Intensivkurs Trauerrede
vom 08.10.2023 - 08.12.2023
in Schmiedeberg

Herzlichen Glückwunsch zum erfolgreichen Kursabschluss als TrauerrednerInnen

Claudia Günther (Sachsen)

Ich bin neugierig, aber sehr unsicher hierhergekommen. Ich war mir nicht bewusst, was in mir schlummert. Ich befürchtete im direkten Vergleich mit anderen Teilnehmenden nicht mithalten zu können. Keine meiner Ängste wurde bestätigt. Ich traf auf einen tollen Lehrer und eine tolle Gruppe, sprang über meinen Schatten und wurde reich belohnt.
Reich an Informationen, tollem Austausch, viel Spaß. Es war eine wunderschöne, inspirierende Zeit, die mich fachlich und menschlich weiterbrachte.
Vielen Dank Herrn Dr. Rostig für die kompetente, einfühlsame und auch humorvoll-witzige Zeit mit Ihnen. Danke auch an meine tollen „Kollegen“ für den Austausch, die Inspiration und wertvollen Gedanken. Danke für die schönen Spaziergänge in den Pausen, danke für die erfrischende Leichtigkeit, die wir trotz aller Ernsthaftigkeit bei der Arbeit erleben durften. Wenn es eine dritte Woche gäbe, würde ich sehr gern daran teilnehmen wollen.

Vor dem Martin-Luther-King-Haus Schmiedeberg

Christina Wolff (Brandenburg)

Meine Rückmeldung zum Trauerredenseminar könnte ich so beginnen: Ja, ich will! Das war die Entscheidung, die ich hier unbedingt treffen wollte. Und die zwei Wochen Seminar haben mich darin bestärkt, auch zu sagen: Ja, ich kann! Meine Erwartungen zu Beginn des Kurses:
- Vielfalt der Wahrnehmungen
- Konstruktives Feedback
- Klarheit über die Rahmenbedingungen, Struktur und Inhalte der Trauerfeier und Trauerrede
- Eine Entscheidung zu treffen, ob und wann ich beginnen will.

Alle meine Erwartungen haben sich mehr als erfüllt. Die letzte habe ich ja schon am Anfang beantwortet. Ich fühle mich sehr bereichert- sowohl durch die theoretischen Grundlagen als auch durch die vielen Beiträge in Filmen, Dokumentationen und Radiosendungen ...
Das größte Geschenk war das Feedback der Gruppe und die Chance, sich selber auszuprobieren und die Vielfalt der Wahrnehmungen. Danke! Die größte Überraschung war die Individualität und die unterschiedliche Akzentsetzung in jeder einzelnen Trauerrede, die immer berührt haben.

Ines Kurtz (Sachsen-Anhalt)

Als ich im Oktober zur ersten Kurswoche „Intensivkurs Trauerredner“ kam, wusste ich zunächst einmal nicht, was auf mich zukommen wird. Die Befürchtung, kein Talent zum Schreiben und Reden zu haben, war einer meiner ersten Gedanken.
In der Gruppe von sechs Personen fühlte ich mich jedoch sehr aufgehoben. Bereits nach den ersten Tagen entstand eine Atmosphäre von Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung. In dieser Gruppe fiel es mir leicht die Lerninhalte, die Dr. Rostig anschaulich vermittelte, aufzunehmen und umzusetzen. Die erste Trauerrede, das erste Trauergespräch brachte überraschende Erkenntnisse für mich und über meinen Umgang mit diesem Thema. Die Befürchtung, mich überschätzt zu haben, löste sich schnell in Luft auf. In den zwei Monaten, die zwischen der ersten und zweiten Kurswoche lagen, hatte ich Zeit, die behandelten Themen sacken zu lassen. Die „Hausaufgabe“ fiel mir überraschend leicht. Ich konnte mich bereits an dem Gelernten entlanghangeln.
Der zweiten Kurswoche sah ich erwartungsfroh entgegen, Es war eine sehr schöne Erfahrung, die mitgebrachte Rede in der Kapelle zu halten. Echtes Ambiente ist einfach unersetzlich.

Ich bedanke mich für die Gespräche, das Feedback zu den einzelnen Reden und die wertvollen Tipps zu Musik und Literatur. Mit den vermittelten Inhalten und dem persönlichen Austausch fühle ich mich gut gerüstet und freue mich auf meine erste Rede.

Im Seminarraum

Carola (Sachsen)

Schnell vorbei die Zeit
Charisma jedes Teilnehmers ist spannend
Herausforderung mehrerer Trauerreden vorbereiten und vorstellen
Personen beim Trauergespräch fragen und zuhören können
Interessante Mitstreiter und intensive Zeit
Reden, die sprachlos werden lassen
Dittmar Rostigs Anmerkungen sind hilfreich
Erkennen und Stärken eigener Fähigkeiten
Bei sich selbst bleiben
Entspannen beim Spazieren und Essen
Reden anhören
Ganztägiges aufschlussreiches Seminar des ZTL

Bei der Wirtin „Zur Schmiede“ in Naundorf

Achim König (Berlin)

Sehr geehrter Herr Dr. Rostig,
zum Trauerrednerkurs reiste ich nach Schmiedeberg und hatte einiges im Gepäck: Vorkenntnisse, aber vor allem Neugier und Interesse an dem, was mich hier erwarten würde.
Nach Hause fahre ich mit Koffern und Kisten voller Ideen und Antworten auf die vielen Fragen, die mich bewegten, oder nun auch Fragen, die ich noch gar nicht kannte.
Die größte Erkenntnis für mich ist die Einsicht, dass es nicht nur wichtig ist, wie man es macht, sondern auch, warum ich gerade so und nicht anders formuliere und handle.
Die begleitenden Informationen zur psychologischen „Draufsicht“ in extremen Situationen, die bei Verlust, Tod und Trauer auftreten, waren sehr hilfreich im Umgang mit Trauernden für den letzten Abschied auf dem Friedhof, im Friedwald oder der Seebestattung.
Außerdem habe ich in der Runde herzliche und offene Menschen kennengelernt. Auch das war ein Gewinn. Jeder Kilometer Anfahrtsweg und jede Minute haben sich für mich gelohnt.
Ich komme bald wieder!
Vielen Dank!

Die Weißeritztalbahn auf dem Weg nach Schmiedeberg

Julia Rösel (Brandenburg)

Eine gute Freundin stupste mich an: „Du könntest doch Trauerrednerin werden.“ Ja, darüber hatte ich schon öfter nachgedacht. Besonders dann, wenn ich eine Trauerrede hörte, die besonders unglücklich formuliert war.
Das Handwerkszeug für eine gute Trauerrede wollte ich erlernen. Ganz praktisch: Stimme, Haltung, Umgang mit den trauernden Angehörigen. Einen Testlauf wünschte ich, war mir aber nicht sicher, ob ich das wirklich könnte. Konstruktive Kritik erhoffte ich.
Es gab für mich mehrere Testläufe und so überraschend aufbauende Kritik, dass ich mir vertraute: „Ich kann das!“
Mehrere Testläufe, eine Fülle von hilfreichen „Werkzeugen“ darf ich mitnehmen. Sie sind Stück für Stück herausgeschält worden und durften sich behutsam entwickeln.
Und was außerdem noch ein riesiges Geschenk für mich ist: alles, was ich hier über das Thema „Trauerreden“ und über mich erfuhr, kann ich in allen Lebensbereichen nutzen.

Führung im Meißner Krematorium

Hygienische Versorgung eines Verstorbenen durch den Heimbürgen Falk Fuhrmann und die Bestattungsfachkraft Frau Claudia Günther – eine wertvolle Bereicherung für unsere Fortbildungsgruppe im „Intensivkurs Trauerrede“. Ein herzliches Dankeschön für diese dreistündige kompetente Führung !

Das Steigerlied „Glück auf, Glück auf! der Steiger kommt“ (Video) trug die Wirtin „Zur Schmiede“ Frau Elke Englowsky zum Abschlussabend vor. Herzlichen Dank dafür!